



Die große ~~Liebe~~ Falle

Die Loverboy-Methode

Handreichung

eine Anleitung zur Vor- & Nachbereitung für Lehrkräfte

Für das Aufklärungs- & Präventionsprojekt gegen

Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung



Handreichung

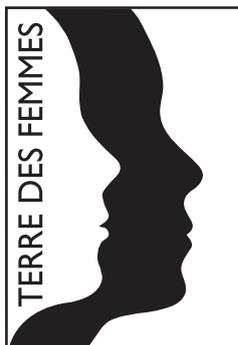
eine Anleitung zur Vor- & Nachbereitung für Lehrkräfte

**Für das Aufklärungs- & Präventionsprojekt gegen
Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung**

Die große Liebesfalle – Die *Loveboy-Methode*

**TERRE DES FEMMES –
Menschenrechte für die Frau e.V.**

2022



TERRE DES FEMMES

Menschenrechte für die Frau e.V.
Brunnenstr. 128
13355 Berlin

Telefon +49 (0)30 40 50 46 99-0
Fax +49 (0)30 40 50 46 99-99
info@frauenrechte.de
www.frauenrechte.de

Inhaltsverzeichnis

1 EINLEITUNG	3
2 DIDAKTISCHE GRUNDLAGEN	4
2.1 UNTERRICHTSKONZEPT ZUR AUFKLÄRUNG & SENSIBILISIERUNG ÜBER MENSCHENHANDEL ZUM ZWECHE DER SEXUELLEN AUSBEUTUNG MIT DEM FOKUS AUF DIE <i>LOVERBOY-METHODE</i>	4
2.2 KOMPETENZEN & STANDARDS	5
2.3 FACHLICH/INHALTLICHER SCHWERPUNKT (SACHSTRUKTURANALYSE) & UMGANG MIT DEM MATERIAL	6
2.4 DIDAKTISCHE BEGRÜNDUNG	7
2.5 BEGRÜNDUNG DER LERNSTRUKTUR & DES UNTERRICHTSARRANGEMENTS.....	8
3 UNTERRICHTSABLAUF.....	11
3.1 EINFÜHRUNG & DEFINITIONEN	12
3.1.1 <i>Menschenhandel & Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung</i>	12
3.1.2 <i>Die Loverboy-Methode</i>	14
3.1.3 <i>Die Strategie der Loverboys</i>	16
3.2 GEFÄHRDUNGSANALYSE: HERAUSFORDERUNGEN IN DER IDENTIFIKATION DER <i>LOVERBOY-METHODE</i>	17
3.3 GRUPPENARBEIT	19
3.3.1 <i>Präsentation der Arbeitsergebnisse</i>	19
3.4 FACHBERATUNGSSTELLEN FÜR BETROFFENE VON MENSCHENHANDEL & UNTERSTÜTZUNGSANGEBOTE	22
3.4.1 <i>Polizei</i>	22
3.4.2 <i>Fachberatungsstellen für Betroffene von Menschenhandel</i>	22
3.5 WEITERFÜHRENDE MATERIALIEN & INFORMATIONEN	23
3.5.1 <i>TERRE DES FEMMES Angebote für SchülerInnen</i>	23
3.5.2 <i>Filme</i>	25
3.5.3 <i>Literatur</i>	25
LITERATURVERZEICHNIS.....	26
ANHANG.....	27
INTERVIEW MIT EINER BETROFFENEN DER <i>LOVERBOY-METHODE</i>	27

1 Einleitung

TERRE DES FEMMES – Menschenrechte für die Frau e. V. setzt sich seit über 40 Jahren für eine Welt ohne geschlechtsbasierte Diskriminierung, Gewalt und Ausbeutung ein. Eine Form der geschlechtsbasierten Ausbeutung ist die sogenannte *Loverboy-Methode*, bei der Betroffene auch in Deutschland zur Prostitution gezwungen werden. Die *Loverboy-Methode* ist eine Form des Menschenhandels zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung, welche insbesondere Mädchen und junge Frauen in der Zwangsprostitution ausbeutet.¹ Laut dem Bundeslagebild „Menschenhandel und Ausbeutung 2021“ des Bundeskriminalamts (BKA) gaben rund 20 Prozent der Betroffenen von Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung an, dass sie durch die *Loverboy-Methode* zur Prostitution gezwungen wurden (BKA, 2022a). *Loverboys* sind Menschenhändler, die gezielt Mädchen und junge Frauen ansprechen, um sie sexuell auszubeuten und um finanziell davon zu profitieren. In Deutschland existiert weiterhin eine große Unwissenheit über die Gefahr der *Loverboy-Methode*. Das Phänomen betrifft alle Schichten unserer Gesellschaft, da es sich um eine manipulative, vorgespielte „Liebesbeziehung“ handelt.

Die *ExpertInnengruppe des Europarates zur Bekämpfung des Menschenhandels* (GRETA) fordert unter anderem eine bessere Aufklärung über die diversen Formen des Menschenhandels und insbesondere Kinderhandel vor allem bezüglich der *Loverboy-Methode* von SchülerInnen (GRETA, 2019). Betroffene der *Loverboy-Methode* sind in Deutschland oft noch minderjährig. Eine Aufklärung im Rahmen des Schulunterrichts ist dementsprechend essenziell, um möglichst viele potenzielle Betroffene von Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung durch die *Loverboy-Methode*, Lehrkräfte, SchulsozialarbeiterInnen, Angehörige und FreundInnen zu erreichen.

TERRE DES FEMMES hat ein innovatives, digitales Aufklärungs- und Präventionsprojekt entwickelt, um SchülerInnen, Lehrkräfte und die Schulsozialarbeit für diese Thematik zu sensibilisieren, um über die Gefahren der *Loverboy-Methode* aufzuklären und um konkrete Hilfestellung sowie Handlungsempfehlungen zur Verfügung zu stellen: **„Die große Liebesfalle – Die *Loverboy-Methode*“** ist ein bundesweites Aufklärungsprojekt an Schulen zum Schutz vor der sogenannten *Loverboy-Methode*.

Die folgende **Handreichung „Die große Liebesfalle – eine Anleitung zur Vor- und Nachbereitung“** unterstützt zum einen die Lehrkräfte bei der Nachbereitung des Webinars für SchülerInnen und zum anderen dient die Handreichung als Anleitung für die selbstständige Durchführung einer Unterrichtsstunde zur Aufklärung über die *Loverboy-Methode*. Zunächst werden im Kapitel 2 didaktische Grundlagen thematisiert. Anschließend werden im Kapitel 3 Unterrichtsvorschläge sowie weitere Materialien zur *Loverboy-Methode* aufgezeigt. Der Anhang enthält die Unterrichtsmaterialien zum Austeilen für die SchülerInnen.

¹ Im Folgenden wird die weibliche Form von Betroffenen der *Loverboy-Methode* verwendet, da die Mehrheit der Betroffenen weiblich ist. Das schließt nicht aus, dass ebenfalls Jungen, Männer und non-binäre oder Transpersonen Betroffene der *Loverboy-Methode* sind.

2 Didaktische Grundlagen

2.1 Unterrichtskonzept zur Aufklärung & Sensibilisierung über Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung mit dem Fokus auf die *Loverboy-Methode*

Themen

1. Einführung und Definitionen
 - Menschenhandel
 - Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung?
2. Die *Loverboy-Methode*
 - Definition
 - Die Strategie der *Loverboys*
3. Handlungsempfehlungen und Unterstützungsmöglichkeiten
 - Wie erkenne ich eine Betroffene/einen *Loverboy*?
 - Wie reagiere ich als Betroffene eines *Loverboys*?
 - Wie reagiere als FreundIn einer Betroffenen?
 - Fachberatungsstellen für Betroffene von Menschenhandel

Fachliche Einordnung

Das Thema „*Loverboy-Methode*“ lässt sich am besten in ein gesellschaftswissenschaftliches Fach integrieren, z. B. Sozialkunde, Sozialwissenschaften oder Politikwissenschaften (mit Bezug zu Menschenrechten). Auch ein Bezug zum Sexualkundeunterricht oder Ethik ist möglich.

Zielgruppe

SchülerInnen ab der 8. Klasse (ab 14 Jahre). Je nach Altersklasse kann auf Spielfilme und andere Aufklärungsprogramme zum Thema *Loverboy-Methode* verwiesen werden.

Materialien

- Aufklärungsvideo „Die Loverboy-Methode – Menschenhandel statt Liebe“ von lightup Germany e.V.
- Interview mit einer Betroffenen der *Loverboy-Methode*
- Handouts
 - Übersicht von Fachberatungsstellen für Betroffene von Menschenhandel
 - Leitfaden und Handlungsempfehlungen für SchülerInnen
 - Sticker und Informationsflyer für SchülerInnen

Dauer

ca. 90 Minuten

2.2 Kompetenzen & Standards

Die Aufklärung über verschiedene Formen sexueller Gewalt gehört zum Rahmenlehrplan Sexualerziehung. Die SchülerInnen sollen im Umgang mit sexueller Gewalt sensibilisiert und über entsprechende Unterstützungsangebote informiert werden. Die *Loverboy-Methode* ist noch weitgehend unbekannt. Sie stellt eine große Gefahr für Mädchen und junge Frauen aus allen sozialen Schichten dar. Die SchülerInnen sollen kritische Situationen erkennen, einordnen und entsprechend reagieren können.

Standards laut dem Regellehrplan	Konkretisierung der Standards für die Unterrichtseinheit
<p><u>SchülerInnen können...</u></p> <p>... den eigenen Körper bewusst wahrnehmen.</p> <p>... über den eigenen Körper selbst bestimmen, klar „ja“ und vor allem auch „nein“ sagen.</p> <p>... eigenen Gefühlen vertrauen und angenehme von unangenehmen Gefühlen unterscheiden.</p> <p>... offen über Sexualität kommunizieren.</p>	<p>SchülerInnen werden in die Themen Menschenhandel und Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung eingeführt.</p> <p>SchülerInnen werden über die so genannte <i>Loverboy-Methode</i> informiert und lernen Warnsignale zu erkennen und entsprechend darauf zu reagieren.</p> <p>SchülerInnen beschäftigen sich mittels einer Gruppenarbeit mit einem Fallbeispiel von einer Betroffenen der <i>Loverboy-Methode</i> und beleuchten ihre Situation aus unterschiedlichen Blickwinkeln.</p>
<p><u>SchülerInnen wird vermittelt, ...</u></p> <p>... dass sie niemals selbst die Schuld an sexuellen Übergriffen haben.</p> <p>... wo und an wen sie sich in Notsituationen wenden und Unterstützung bekommen können.</p>	<p>SchülerInnen werden über fachspezifische Unterstützungs- und Hilfsangebote informiert.</p> <p>SchülerInnen erarbeiten einen Leitfaden und eine Handlungsempfehlung, wie sie einen <i>Loverboy</i> bzw. eine Betroffene erkennen und wie sie als Betroffene oder als FreundIn einer Betroffenen der <i>Loverboy-Methode</i> reagieren können.</p>

2.3 Fachlich/inhaltlicher Schwerpunkt (Sachstrukturanalyse) & Umgang mit dem Material

Die Unterrichtseinheit ist auf insgesamt 90 Minuten angelegt.

Zum Einstieg schreibt die Lehrkraft die Begriffe Menschenhandel und Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung an die Tafel und fragt die SchülerInnen, was sie sich unter diesen Begriffen vorstellen. So kann eine erste Bestandsaufnahme erfolgen, inwieweit das Phänomen in der Klasse bereits bekannt ist. Um den SchülerInnen nötiges Kontextwissen zu vermitteln, erfolgt eine Erläuterung der beiden Begriffe. Da die *Loverboy-Methode* eine Form von Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung ist, soll daraufhin eine weitere Umfrage zum Begriff *Loverboy* stattfinden, um den Wissensstand der SchülerInnen abzufragen.

Zum thematischen Einstieg wird den SchülerInnen ein kurzes Erklärvideo gezeigt, das einen Überblick über die *Loverboy-Methode* und dessen Strategie wie Unterstützungsmöglichkeiten gibt. Nach dem Video sollen die SchülerInnen in einer kurzen Plenumsdiskussion die Möglichkeit erhalten, ihre ersten Gedanken/Gefühle zu äußern. Im Anschluss werden mögliche Herausforderungen in der Identifizierung von Betroffenen der *Loverboy-Methode* sowie Strategien der *Loverboys* erläutert.

Für die Gruppenarbeit, in der die SchülerInnen Warnzeichen von *Loverboys* und Betroffenen sowie Handlungsempfehlungen für Betroffene und für FreundInnen von Betroffenen erarbeiten, teilen sich die SchülerInnen in fünf Gruppen auf. Das Interview mit einer Betroffenen der *Loverboy-Methode* (siehe Anhang) wird an die SchülerInnen ausgeteilt. Jede Gruppe erhält eine andere Leitfrage, die sie anhand des Fallbeispiels beantworten sollen. Im Anschluss sollen die Ergebnisse der Gruppenarbeit in jeweils drei bis fünf Minuten im Plenum präsentiert werden. Die anderen Gruppen sowie die Lehrkraft können gerne ergänzen.

Die *Loverboy-Methode* wird anschließend rechtlich eingeordnet, um den SchülerInnen einen Einblick in die Rechtsprechung zu geben. Es werden verschiedene Unterstützungsangebote vorgestellt. Zudem wird Schritt für Schritt erklärt, was geschieht, wenn eine Beratungsstelle für Betroffene von Menschenhandel oder die Polizei kontaktiert wird. Dies dient vor allem dazu, mögliche Ängste und Hürden vor Unterstützungsangeboten abzubauen.

Im Rahmen der Gruppenarbeit haben die SchülerInnen bereits einen Leitfaden sowie Handlungsempfehlungen erarbeitet, der die SchülerInnen befähigt und stärkt, sich selbst und andere vor Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung und Zwangsprostitution zu schützen. Zusätzlich stellt TERRE DES FEMMES einen Leitfaden mit Handlungsempfehlungen und möglichen Kennzeichen von Betroffenen sowie eine Übersicht von Fachberatungsstellen für Betroffene von Menschenhandel zur Verfügung, die gerne am Ende der Unterrichtsstunde an die SchülerInnen verteilt werden können. Die Lehrkraft kann zu dem am Ende auf die Aufklärungswebseite „www.maedchenhandel.de“ hinweisen sowie die Informationsflyer und Sticker zur *Loverboy-Methode* von TERRE DES FEMMES austeilen.

2.4 Didaktische Begründung

→Eignung des Themas und des Materials bezüglich der zu fördernden Kompetenz

Wenn von Menschenhandel und Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung gesprochen wird, denken einige an Betroffene von Menschenhandel, die nicht in Deutschland geboren und aufgewachsen sind. Das ebenfalls Menschen betroffen sind, die in Deutschland geboren und aufgewachsen sind, ist den wenigsten bewusst.

Betroffene der *Loverboy-Methode* sind in Deutschland oft noch minderjährig. Eine Aufklärung im Rahmen des Schulunterrichts ist dementsprechend essenziell, um möglichst viele potenzielle Betroffene von Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung durch die *Loverboy-Methode* sowie Fachkräfte, Angehörige und FreundInnen zu erreichen. Das Phänomen der *Loverboy-Methode* ist noch für viele Menschen unbekannt. Umso wichtiger ist es, darüber aufzuklären und potenziell gefährdete Mädchen, junge Frauen und ihr Umfeld über diese Gefahr aufzuklären.

Im Rahmen des digitalen Aufklärungs- und Präventionsprojekts „Die große Liebesfalle – Die *Loverboy-Methode*“ hat TERRE DES FEMMES ein 90-minütiges Unterrichtskonzept speziell für SchülerInnen ab der 8. Klassenstufe entwickelt.

Das Ziel des Webinars ist, SchülerInnen zu vermitteln, dass sie allein über ihren Körper bestimmen können. Sie allein entscheiden, mit wem sie wann, intim sein möchten und wo ihre persönlichen Grenzen liegen. Um Warnsignale frühzeitig zu erkennen und um sich und andere zu schützen, müssen die SchülerInnen über die Strategie einer *Loverboy*-Beziehung informiert sein.

Neben einer allgemeinen Einführung in das Thema Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung werden die SchülerInnen im Verlauf des Unterrichts durch eine zielgruppengerechte Präsentation, Videoclips und einer Gruppenarbeit über die *Loverboy-Methode* sensibilisiert.

Die SchülerInnen lernen die Hintergründe des Mädchen- und Frauenhandels durch die *Loverboy-Methode* kennen und erarbeiten aktiv eigene Handlungsmöglichkeiten. Anhand eines Interviews lernen die SchülerInnen die Perspektive und Erfahrungen von einer Betroffenen kennen. Von Betroffenen selbst zu hören, weckt eine tiefere emotionale Verknüpfung zur Thematik als reine Sachinformationen.

Das Webinar klärt dabei nicht nur auf, sondern befähigt die SchülerInnen dazu, nicht wegzuschauen, selbstbewusst zu handeln und selbstständig Grenzen zu setzen. Die Stärkung des Selbstbewusstseins und des Selbstwertes von den SchülerInnen ist ein zentraler Teil des Webinars.

Die SchülerInnen lernen zum einen selbst wachsam in eigenen Beziehungen zu sein, als auch Warnsignale im Umfeld zu erkennen. Durch die eigene Erarbeitung eines Leitfadens reflektieren die SchülerInnen am Ende noch einmal das Gelernte und befassen sich intensiv mit Unterstützungsangeboten. Somit erhalten sie eine Art Notfallplan, sollten sie selbst oder eigene FreundInnen von einem *Loverboy* kontaktiert werden. Zudem erhalten die SchülerInnen eine Liste mit Fachberatungsstellen für Betroffene von Menschenhandel und weiteren Unterstützungsangeboten.

2.5 Begründung der Lernstruktur & des Unterrichtsarrangements

Phase	Arbeitsschritt	Didaktische oder methodische Begründung bzgl. des Inhalts	Didaktische oder methodische Begründung bzgl. der SchülerInnen	Herausforderungen/ Maßnahmen oder Alternativen	Material
Einstieg	Bestandsaufnahme des aktuellen Kenntnisstands und erste Informationen zum thematischen Einstieg	SchülerInnen lernen die Begriffe Menschenhandel, Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung und die <i>Loverboy-Methode</i> kennen.	SchülerInnen erwerben Kontextwissen, um die <i>Loverboy-Methode</i> einordnen zu können.	Möglicher unterschiedlicher Kenntnisstand der SchülerInnen	Kurzer Austausch unter den SchülerInnen Präsentation seitens der Lehrkraft
Input 1	Die <i>Loverboy-Methode</i>	Die Strategie der <i>Loverboys</i> wird erklärt und im Anschluss thematisch vertieft.	Video fasst die wichtigsten Informationen zusammen und hat bereits einen Aufklärungscharakter. Anhand von Illustrationen werden die Aspekte des Videos vertieft.	Möglicher unterschiedlicher Kenntnisstand der SchülerInnen	Video Illustrationen

Phase	Arbeitsschritt	Didaktische oder methodische Begründung bzgl. des Inhalts	Didaktische oder methodische Begründung bzgl. der SchülerInnen	Herausforderungen/ Maßnahmen oder Alternativen	Material
Erarbeitung 1	Leitfragenbasierte Gruppenarbeit mit einem Interview einer Betroffenen der <i>Loverboy-Methode</i>	Informationen und Erfahrungen einer Betroffenen geben einen vertieften Einblick in die Problematik und über den Ausstieg aus der Zwangsprostitution wie den Unterstützungsmöglichkeiten für Betroffene von Menschenhandel. SchülerInnen erarbeiten selbstständig Handlungsempfehlungen und Leitfäden.	SchülerInnen beschäftigen sich gezielt mit der Situation einer Betroffenen der <i>Loverboy-Methode</i> . Das Fallbeispiel bietet einen emotionalen Anknüpfungspunkt.	Manche SchülerInnen könnten überfordert sein, mit den Erfahrungen einer Betroffenen konfrontiert zu werden. Eventuell könnte eine SchülerIn eine Betroffene sein. Das Interview kann in diesem Fall sehr viele verschiedene Emotionen hervorrufen.	Interview (sollte ausgedruckt und verteilt werden)
Sicherung 1	Präsentation der Arbeitsergebnisse	SchülerInnen lernen weitere Blickwinkel und Handlungsempfehlungen bei der <i>Loverboy-Methode</i> kennen.	Durch die Ergebnispräsentation im Plenum vertiefen die SchülerInnen das gelernte Wissen		

Phase	Arbeitsschritt	Didaktische oder methodische Begründung bzgl. des Inhalts	Didaktische oder methodische Begründung bzgl. der SchülerInnen	Herausforderungen/ Maßnahmen oder Alternativen	Material
Input 2	Vorstellung von Unterstützungsangeboten	SchülerInnen erfahren über Unterstützungsangebote und der Vorgehensweise von Fachberatungsstellen für Betroffene von Menschenhandel sowie der Polizei. Zudem erhalten sie eine bundesweite Übersicht mit Adressen von Fachberatungsstellen für Betroffene von Menschenhandel.	Die SchülerInnen lernen an wen sie sich in einer Notsituation und wenn sie Beratung benötigen, wenden können.		Liste von Fachberatungsstellen für Betroffene von Menschenhandel a
Abschluss	Handouts, weiterführende Quellen	Den SchülerInnen werden ein Leitfaden und Handlungsempfehlungen zur <i>Loverboy-Methode</i> ausgehändigt. Sie werden zudem auf die Aufklärungswebseite „www.maedchenhandel.de“ hingewiesen und erhalten die Informationsflyer und Sticker zur <i>Loverboy-Methode</i> .	Ergebnisse des Workshops werden gesichert und den SchülerInnen wird ein konkreter Handlungsleitfaden mitgegeben.		Leitfaden und Handlungsempfehlungen für SchülerInnen; Sticker und Informationsflyer zur <i>Loverboy-Methode</i> von TERRE DES FEMMES; Aufklärungswebseite „www.maedchenhandel.de“

3 Unterrichtsablauf

Zeit	Inhalt	Material
15 Minuten	Bestandsaufnahme/Grundlagen Was ist Menschenhandel? Was ist Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung?	Austausch Präsentation
5-10 Minuten	Einstieg in das Thema Was ist die <i>Loverboy-Methode</i> ? Wie ist die <i>Loverboy-Methode</i> einzuordnen?	Austausch
5 Minuten	Video „Die <i>Loverboy-Methode</i> – Menschenhandel statt Liebe“ von lightup Germany e.V.	Video
10 Minuten	Die <i>Loverboy-Methode</i> Kurze Bestandsaufnahme Vorstellung der <i>Loverboy-Strategie</i> Herausforderungen in der Identifikation	Illustrationen Präsentation
20 Minuten	Gruppenarbeit: Fallbeispiel/Interview mit einer Betroffenen <u>Leitfragen:</u> Woran kann ich einen <i>Loverboy</i> erkennen? Woran kann ich eine Betroffene erkennen? Wie kann ich eine betroffene Freundin unterstützen? Was mache ich, wenn ich Betroffene eines <i>Loverboys</i> geworden bin? Wie kann ich mich vor einem <i>Loverboy</i> schützen?	Interview
15 Minuten	Präsentation der Arbeitsergebnisse	Präsentation
10 Minuten	Vorstellung von Unterstützungsangeboten	Übersicht von Fachberatungsstellen Präsentation
5 Minuten	Abschluss Verweis auf weitere Informationen, Austeilen des Leitfadens und der Handlungsempfehlungen	Leitfaden & Handlungsempfehlungen; Sticker & Informationsflyer von TERRE DES FEMMES; Aufklärungswebseite: „www.maedchenhandel.de“

3.1 Einführung & Definitionen

Die *Loverboy-Methode* wird als Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung und Zwangsprostitution identifiziert.

Um den SchülerInnen eine Einordnung zu ermöglichen, erfolgt eine Definition zu den Begriffen *Menschenhandel* und *Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung*. Das kann im Dialog mit den SchülerInnen stattfinden.

3.1.1 Menschenhandel & Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung

Die Lehrkraft stellt den SchülerInnen die Frage, was sie sich unter den Begriffen *Menschenhandel* & *Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung* vorstellen. Den SchülerInnen wird die Möglichkeit gegeben, sich eigene Gedanken über Menschenhandel und Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung zu machen.

3.1.1.1 Was ist Menschenhandel?

Menschenhandel ist eine schwere Menschenrechtsverletzung und eine Verletzung der Integrität und Würde des Menschen. Die wichtigste und erste international gültige Definition von Menschenhandel wurde im Jahr 2000 von den Vereinten Nationen im „Zusatzprotokoll zur Verhütung, Bekämpfung und Bestrafung des Menschenhandels, insbesondere des Frauen- und Kinderhandels, zum Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen die grenzüberschreitende organisierte Kriminalität“ oder auch kurz „Palermo-Protokoll“ genannt, erarbeitet (Wenke, 2020).² Artikel 3 des Palermo-Protokolls (UN, 2000) definiert Menschenhandel als

„**die** Anwerbung, Beförderung, Verbringung, Beherbergung oder Aufnahme von Personen **durch** die Androhung oder Anwendung von Gewalt oder anderen Formen der Nötigung, durch Entführung, Betrug, Täuschung, Missbrauch von Macht oder Ausnutzung besonderer Hilflosigkeit oder durch Gewährung oder Entgegennahme von Zahlungen oder Vorteilen zur Erlangung des Einverständnisses einer Person, die Gewalt über eine andere Person hat, **zum Zweck** der Ausbeutung. Ausbeutung umfasst mindestens die Ausnutzung der Prostitution anderer oder andere Formen sexueller Ausbeutung, Zwangsarbeit oder Zwangsdienstbarkeit, Sklaverei oder sklavereiähnliche Praktiken, Leibeigenschaft oder die Entnahme von Organen [, Ausbeutung von Betteltätigkeit, ausnutzen strafbarer Handlungen, Handel in die Ehe oder Adaptionshandel].“

² Angelehnt am Palermo-Protokoll wurde auf europäischer Ebene das *Übereinkommen des Europarats zur Bekämpfung des Menschenhandels vom 16. Mai 2005* (Europaratskonvention) und die *Richtlinie (2011/36/EU) des Europäischen Parlaments und des Rates zur Verhütung und Bekämpfung des Menschenhandels und zum Schutz seiner Opfer vom 5. April 2011* verabschiedet. Beide ergänzen das Palermo-Protokoll mit der Forderung, den Fokus mehr auf Präventionsmaßnahmen sowie auf den Schutz, die Menschenrechte und die Unterstützung von Betroffenen und weniger auf die Bestrafung der TäterInnen zu legen. Die strafrechtliche Regelung zu Menschenhandel und Ausbeutung (§§232/233) wurde in Deutschland 2016, in Anlehnung an die EU-Richtlinie (2011/36/EU), umfassend geändert und angepasst.

Es handelt sich auch um Menschenhandel, wenn die betroffene Person der Ausbeutung zugestimmt hat (UN, 2000). Menschenhandel kann ebenfalls innerhalb Deutschlands stattfinden, da ein Grenzübertritt keine Voraussetzung ist.

Beim Menschenhandel geht es um die Verfügung über den Menschen als Ware, als Objekt der Ausbeutung und des Profits. Die TäterInnen erlangen beispielsweise durch Gewalt oder Täuschung die Kontrolle über die betroffene Person. Menschenhandel bedeutet eine Einschränkung der Handlungsfreiheit, den Verlust des freien Willens und der Kontrolle über den eigenen Körper. Menschenhandel ist somit ein schweres Verbrechen, bei dem Menschen in eine Ausbeutungssituation gebracht und gezwungen werden, Tätigkeiten auszuführen, die einem anderen zugutekommen.

3.1.1.2 Was ist Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung?

Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung ist seit 1973 in Deutschland strafbar. Mit der Umsetzung der EU-Richtlinie (2011/36/EU) wurden 2016 die Strafrechtsvorschriften zu Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung in Deutschland angepasst. Sie „lassen sich nun in drei Handlungen aufteilen:

- Rekrutierung (§ 232 StGB Menschenhandel)
- Veranlassen der ausbeuterischen Tätigkeit (§ 232a StGB Zwangsprostitution)
- Ausbeutung (§§ 180a/181a StGB Ausbeutung von Prostituierten oder Zuhälterei).“

(KOK e.V., 2021: 6)

Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung und Zwangsprostitution liegen vor, wenn Zwang in Form von physischer und/oder psychischer Gewaltanwendung, Drohungen oder Täuschung, die Hilflosigkeit der betroffenen Person, bestehende oder geschaffene Abhängigkeitsverhältnisse ausgenutzt werden, um die Betroffene zur Aufnahme oder Fortsetzung der Prostitution oder anderer sexueller Dienstleistungen, durch die sie ausgebeutet wird, zu verleiten. Eine weitere Form der Ausbeutung ist die emotionale Abhängigkeit, bei der Betroffene, insbesondere zu Beginn, nicht erkennen, dass sie ausgebeutet werden. Das ist zum Beispiel bei der *Loverboy-Methode* der Fall.

Betroffene werden in ihrer Handlungsfreiheit so stark eingeschränkt, dass sie weder frei über die Bedingungen in der Prostitution entscheiden können und noch darüber, ob sie die Prostitution überhaupt ausüben wollen. Betroffene werden zum Beispiel nicht oder nicht ausreichend bezahlt, müssen unter schlechten Bedingungen arbeiten, bieten Sexualpraktiken an, mit denen sie nicht einverstanden sind und/oder können nicht frei über die KundInnen entscheiden (KOK e.V., 2021).

3.1.2 Die *Loverboy-Methode*

Frage an die SchülerInnen: Was fällt euch ein, wenn ihr den Begriff „*Loverboy*“ hört? Begonnen werden kann mit einer Abstimmung, um zu sehen, wie viele SchülerInnen bereits mit der Problematik vertraut sind. Danach können die SchülerInnen ihre Gedanken und Ideen zu dem Begriff äußern.

Die *Loverboy-Methode* ist eine Form von Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung. Die Betroffenen sind überwiegend Mädchen und junge Frauen, wobei auch Jungen, junge Männer und divers Betroffene von der *Loverboy-Methode* sind. *Loverboys*, häufig junge (volljährige) Männer, sind Menschenhändler. Sie täuschen die große Liebe vor, machen der Betroffenen meist viele Komplimente und Geschenke und gehen eine vorgetäuschte „Liebesbeziehung“ mit ihnen ein, um sie in ein Abhängigkeitsverhältnis zu bringen. Zu Beginn sorgen die *Loverboys* dafür, dass die Betroffenen weiter ihren geregelten Alltag nachgehen, damit das Umfeld nicht misstrauisch wird. Nach und nach isolieren die *Loverboys* die Mädchen und jungen Frauen von ihrem bekannten Umfeld, indem sie beispielsweise eine gemeinsame Wohnung mieten, sie nicht mehr alleine lassen oder viel Zeit der Betroffenen in Anspruch nehmen, um die Betroffenen zuerst zur Prostitution zu zwingen und letztendlich in der Zwangsprostitution auszubeuten und zu kontrollieren.

Die Einnahmen behalten die *Loverboys*. Die Anwerbung findet in den meisten Fällen über die Sozialen Medien oder Chatforen von Onlinespielen statt. Die *Loverboys* kontaktieren die Betroffenen und lernen dadurch Hobbys, Interessen sowie die persönliche und familiäre Situation der Betroffenen kennen (GRETA, 2022). Es ist nicht ungewöhnlich, wenn *Loverboys* mehr als eine „Beziehung“ dieser Art mit verschiedenen Betroffenen gleichzeitig führen. Das Phänomen *Loverboys* betrifft alle Schichten unserer Gesellschaft. Laut den Bundeslagebildern „Menschenhandel und Ausbeutung“ des BKA nimmt die Zahl der Betroffenen von der *Loverboy-Methode* jährlich zu. Wie viele Betroffene es tatsächlich sind, ist nicht nachvollziehbar, da einige sich nicht trauen, zur Polizei zu gehen oder sich dem eigenen Bekanntenkreis zu offenbaren (BKA, 2022a). Wichtig ist anzumerken, dass den Betroffenen keine Schuld trifft, da sie geglaubt haben, in einer Liebesbeziehung mit dem Menschenhändler/*Loverboy* zu sein, denn das ist die Strategie der *Loverboys*.

Die Lehrkraft spielt das Erklärvideo ab.

Die Loverboy-Methode - Menschenhandel statt Liebe

Video von © lightup Germany e. V. ³,

illustriert von Lasse van Schoor

www.youtube.com/watch?v=e-bJPHCOgb4



Ein Zwischenstand der SchülerInnen abfragen:

Wie geht es euch?; Was sind eure bisherigen Eindrücke?

Im Anschluss an das Video sollen die SchülerInnen mit eigenen Worten wiedergeben, was die *Loverboy-Methode* ist und was ein *Loverboy* ist.

³ Der animierte Poetry-Erklärfilm wurde von lightup Germany e. V. im Rahmen ihres Bildungsprojekts „Let's lightup“ (Workshop- und Multiplikatoren-Programm) für ihr Workshop-Programm zur *Loverboy-Methode* produziert.

Als Jugendorganisation beleuchtet lightup die Realität von Menschenhandel, Arbeits- und sexueller Ausbeutung, um die Nachfrage zu verringern und durch Präventionsarbeit zu verhindern, dass junge Menschen selbst Betroffene von Ausbeutung werden. Dabei setzt lightup auf die junge Generation: lightup ermutigt und befähigt junge Menschen für Veränderung aktiv zu werden und gibt ihnen eine Plattform, um sich mit ihren Ideen, Talenten und Fähigkeiten gegen Ausbeutung und für Freiheit einzusetzen.

Webseite: www.lightup-movement.de

Instagram, Facebook, LinkedIn, YouTube: @lightup.germany

3.1.3 Die Strategie der *Loverboys*

Anhand von Illustrationen wird den SchülerInnen die Strategie der *Loverboys* nähergebracht.



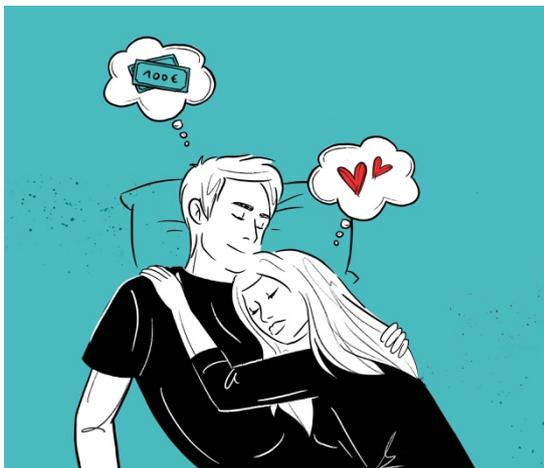
1. Du hast ihn übers Internet kennengelernt.

Vielleicht über Chaträume in Online-Spielen oder in den sozialen Medien.



2. Ihr chattet viel und er will Nacktfotos oder Videos von dir.

Es fühlt sich ganz besonders an, wie die große Liebe.



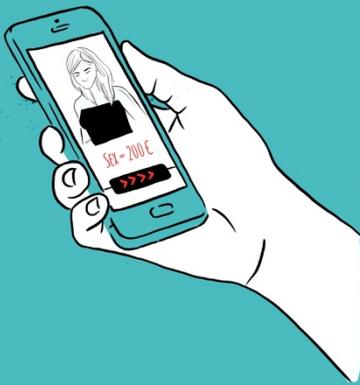
3. Er verspricht dir eine gemeinsame Zukunft.

Ihr trefft euch und beginnt eine Beziehung. Es ist schön jemanden an der Seite zu haben, dem du alles anvertrauen kannst, der dich zu schätzen und lieben weiß und dich so mag wie du bist.



4. Er isoliert dich.

Er wird schnell die wichtigste Person in deinem Leben. Er erreicht, dass du weniger Kontakt zu deiner Familie und FreundInnen hast.



5. Er manipuliert dich. Er benutzt dich.

Der *Loverboy* wartet den Moment ab, ab dem du von ihm emotional abhängig bist. Er gibt dann vor, dass er plötzliche große finanzielle Probleme hat und unbedingt deine Hilfe braucht. Die angeblich einzige Möglichkeit wie du ihm genug Geld beschaffen kannst, ist, dass du für Geld mit anderen Männern schläfst. Damit sollst du ihm zeigen, dass du ihn wirklich liebst.



6. Plötzlich zeigt dein „Freund“ sein wahres kriminelles Gesicht und zwingt dich zur Prostitution.

Der *Loverboy* setzt dich stark unter Druck, eventuell erpresst er dich zum Beispiel mit Nacktfotos von dir. Es kann sein, dass er dir Gewalt antut oder dich bedroht, damit du machst, was er will. Er benutzt dich, um Geld zu verdienen – das ist Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung und strafbar. Der *Loverboy* ist ein Menschenhändler.

3.2 Gefährdungsanalyse: Herausforderungen in der Identifikation der *Loverboy-Methode*

Den SchülerInnen werden Herausforderungen und Hürden in der strafrechtlichen, statistischen und persönlichen Identifikation der *Loverboy-Methode* beschrieben.

Zunächst ist es wichtig festzuhalten, dass nicht die eine „typische“ Betroffene von Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung existiert (KOK e.V., 2022). Betroffene Mädchen und junge Frauen können aus allen sozio-ökonomischen Schichten, Bildungsständen und Ländern kommen. Entgegen der häufigen Assoziation, dass viele der Betroffenen von Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung außerhalb von Deutschland geboren und aufgewachsen sind, besitzt die überwiegende Anzahl von Betroffenen die deutsche Staatsbürgerschaft (BKA, 2022a).

Laut dem BKA-Bundeslagebild „Menschenhandel und Ausbeutung 2021“ kamen 22,8 Prozent der Betroffenen von Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung aus Deutschland. 92,8 Prozent der Betroffenen waren weiblich. Das Durchschnittsalter lag bei 27 Jahre alt, wobei jedeR dritte Betroffene unter 21 Jahre alt war. 2021 gab es

insgesamt 291 abgeschlossene Ermittlungsverfahren im Bereich Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung, bei denen 417 Betroffene ermittelt werden konnten. Bei 55 Verfahren war mindestens eine minderjährige Person betroffen. Rund 20,4 Prozent der Betroffenen waren dabei durch die *Loverboy-Methode* von Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung betroffen. Davon fand bei 13,2 Prozent der Betroffenen die Kontaktabbahnung über das Internet wie beispielsweise über die sozialen Netzwerke, Online-Spiele und Messenger-Dienste statt. Insbesondere Minderjährige wurden mit 35,8 Prozent über das Internet kontaktiert (BKA, 2022a).

Aus dem BKA-Bundeslagebild „Menschenhandel und Ausbeutung 2021“ lässt sich ableiten, dass vor allem junge Frauen und Mädchen aus Europa bzw. Deutschland gefährdet sind, Betroffene von Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung in Deutschland zu werden. Allerdings vermutet das BKA, dass deutsche Staatsangehörige eher die Straftat bei der Polizei anzeigen (BKA, 2022a). Da keine Statistik speziell für die Betroffenen der *Loverboy-Methode* existiert, lässt sich nicht feststellen, inwieweit die Zahlen zum Beispiel betreffend Herkunft, Alter und Geschlecht bei einer alleinigen Betrachtung von den Betroffenen der *Loverboy-Methode* abweichen.

Im Allgemeinen lassen unzureichende Maßnahmen bei der Identifizierung von Betroffenen des Menschenhandels zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung inklusive der *Loverboy-Methode* und mangelhafte Datenerhebungen auf ein hohes Dunkelfeld von Betroffenen schließen (BKA, 2022b; GRETA, 2019). Die Identifizierung von Betroffenen von Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung, insbesondere bei Betroffenen von der *Loverboy-Methode*, stellt die Strafverfolgungsbehörden und die Fachberatungsstellen für Betroffene von Menschenhandel vor große Herausforderungen: Neben einer möglichen Angst vor den Behörden und/oder den TäterInnen können außerdem soziale Abschottung, Scham, Einschüchterung, ein unsicherer Aufenthaltsstatus, emotionaler Druck, Schulden sowie die fehlende Selbstreflexion, Betroffene zu sein, Gründe für vergleichsweise geringe Anzeigen bei der Polizei, den Fachberatungsstellen oder ähnlichen Anlaufstellen sein (BKA, 2022b).

3.3 Gruppenarbeit

Die SchülerInnen sollen nun den Inhalt des Workshops mithilfe des Interviews einer Betroffenen reflektieren und einen eigenen Leitfaden zu den jeweiligen Fragen entwickeln, der erklärt, wie sie als Betroffene oder FreundInnen von Betroffenen der *Loverboy-Methode* reagieren können. Die Erarbeitung findet in 5 Gruppen statt und baut auf dem erlernten Wissen auf. Im Anschluss daran werden den SchülerInnen der Muster-Leitfaden und die Handlungsempfehlungen ausgeteilt. Das Interview mit der Betroffenen (siehe Anhang ab S. 27) wird ausgeteilt. 5 Gruppen, jede Gruppe bearbeitet eine Frage und macht sich dabei Notizen.

Die SchülerInnen erarbeiten in ihren jeweiligen Gruppen folgende Fragen:

1. **Woran kann ich einen *Loverboy* erkennen?**
Was könnten Anzeichen sein, dass T. ein *Loverboy* ist?

2. **Woran kann ich eine Betroffene erkennen?**
Was könnten Warnzeichen sein, das J. eine Betroffene ist?

3. **Wie kann ich Betroffene unterstützen?**
Wie kann ich J. unterstützen? Gibt es Unterstützungsangebote in Deutschland?

4. **Was mache ich, wenn ich Betroffene eines *Loverboys* geworden bin?**
Was hat J. geholfen?

5. **Prävention: Wie kann ich mich vor einem *Loverboy* schützen?**

3.3.1 Präsentation der Arbeitsergebnisse

Die Ergebnisse der Gruppenarbeit werden in jeweils drei bis fünf Minuten präsentiert. Nachdem jeweils eine Präsentation abgeschlossen ist, werden die fehlenden Punkte von der Lehrkraft ergänzt.

Gruppe 1: Woran kann ich einen *Loverboy* erkennen?

Es gibt Anzeichen, dass es sich bei dem neuen „Freund“ um einen sogenannten *Loverboy* handeln könnte. Nicht alle der unten aufgeführten Merkmale müssen (zeitgleich) zutreffen. Bestimmte Muster und Verhaltensweisen lassen sich jedoch erkennen.

- Viele der *Loverboys* sind zwischen 18 und 30 Jahre alt.
- Betroffene lernen sie oft online im Chat, in den sozialen Medien, bei Online-Spielen, auf Dating-Apps oder auf Partys kennen.
- Er präsentiert sich zu Beginn als der perfekte Freund. Er ist charmant, macht ihr viele Komplimente und Geschenke. Er hört ihr zu und schenkt ihr Aufmerksamkeit. Prostitution spielt noch keine Rolle.
- Es existieren wenige Informationen über den *Loverboy*. Sein Hintergrund bleibt diffus. Einen sich überschneidenden Freundes- und Bekanntenkreis gibt es oft nicht.

- Er manipuliert die Betroffene und baut emotionalen Druck auf: Er verspricht eine gemeinsame Zukunft, betont wie besonders und einzigartig ihre Verbindung sei, spricht von der großen Liebe und sagt, er könne sich ein Leben ohne sie nicht mehr vorstellen. Dadurch wird sie Schritt für Schritt emotional von ihm abhängig.
- Er ist besitzergreifend, kontrollierend und lässt bewusst, ein Machtgefälle entstehen. Er sagt z. B.: „Du brauchst nur mich und niemand anderes in deinem Leben.“
- Zunehmend isoliert er die Betroffene von ihrem Umfeld, indem er schlecht über diese Personen spricht. Er sagt zum Beispiel, dass die Freundinnen nur neidisch auf ihre Beziehung seien.
- In einigen Fällen mietet der *Loverboy* eine gemeinsame Wohnung an, um sie noch mehr von ihrem Umfeld zu isolieren.
- Er fordert Nacktfotos ein oder macht selbst welche. Diese dienen später als Erpressungsmittel, sollte die Betroffene die Prostitution ablehnen oder aussteigen wollen.
- Er nutzt ihre Schwächen aus: z.B. finanzielle Abhängigkeit, Drogenkonsum.
- Er fordert die Betroffene auf, der Prostitution nachzugehen. Fast immer geschieht das unter einem Vorwand und mit dem Versprechen, dass sie die Prostitution nur für einen bestimmten Zeitraum ausüben müsse. Er spricht beispielsweise davon, dass er sehr viel Geld für eine gemeinsame Zukunft investieren möchte. Dabei erwartet er, dass sie sich daran beteiligt. Eine andere Möglichkeit ist, dass er von finanziellen (fiktiven) Problemen erzählt und sie um Hilfe bittet.

Gruppe 2: Woran kann ich eine Betroffene erkennen?

Die im folgenden genannten Merkmale bzw. Warnzeichen können ebenfalls auf nicht-Betroffene zutreffen hinweisen. Zudem können auch Merkmale auftreten, die hier nicht genannt werden. Falls jedoch mehrere der Indikatoren in Zusammenhang mit dem neuen „Freund“ zutreffen, liegt die Vermutung nahe, dass es sich um eine Betroffene der *Loverboy-Methode* handeln könnte.

- Zu Beginn achten viele *Loverboys* darauf, dass die Betroffene weiterhin zur Schule geht und Leistung erbringt, damit niemand argwöhnisch wird. Im späteren Verlauf fehlen Betroffene immer häufiger in der Schule. Ihre Noten verschlechtern sich.
- Das Verhalten der Betroffenen verändert sich. Sie wirkt oft erschöpft und abwesend, magert ab, zeigt starke Stimmungsschwankungen, psychosomatische Beschwerden und reagiert übermäßig aggressiv gegenüber FreundInnen,
- Familie und Bekannten.
- Manche Betroffene neigen auch zu selbstverletzenden Verhalten.
- Sie zieht sich immer mehr in ihre eigene Welt zurück und reduziert den Kontakt zu ihrem Umfeld. Sie zeigt kein Interesse mehr an Verabredungen und gemeinsamen Unternehmungen.
- Die äußere Erscheinung der Betroffenen verändert sich. (z. B.: mehr Make-up, aufreizende Kleidung)
- Sie hat mehr/viel Geld, teure Sachen und Luxusgegenstände.
- Sie verbringt viel Zeit am Handy und reagiert sofort, wenn sie Nachrichten und Anrufe von ihrem *Loverboy* erhält.

- Eventuell konsumiert die Betroffene Drogen und/ oder viel Alkohol.
- Die Betroffene hat oft Termine beim Arzt/ bei der Ärztin, bspw. bei dem/ der GynäkologIn.
- Sie entwickelt einen Waschzwang, duscht oftmals exzessiv, um sich „reinzuwaschen“.
- Sie wird von einem jungen Mann zur Schule gebracht und abgeholt.

Wichtig ist, dass Betroffene sich häufig selbst nicht als Betroffene eines *Loverboys* identifizieren. Sehr viele Betroffene sehen die Schuld bei sich. Großer Scham und eine weitverbreitete Stigmatisierung von Prostitution verhindern, dass sich Betroffene Unterstützung suchen.

Gruppe 3: Wie kann ich Betroffene unterstützen?

1. Frag immer wieder nach wie es ihr geht, und **biete deine Hilfe an**. Wahrscheinlich wirst du oft zurückgewiesen werden, aber es ist ganz wichtig, dass die Betroffene weiß, dass sie sich dir immer anvertrauen kann. Irgendwann ist sie vielleicht zum Gespräch bereit.
2. **Mache ihr auf keinen Fall Vorwürfe**. Sie ist in einer schwierigen Situation und wird von ihrem *Loverboy* massiv unter Druck gesetzt. Sie soll wissen, dass sie sich dir anvertrauen und ehrlich mitteilen kann, ohne dafür von dir verurteilt zu werden.
3. Wende dich selbst an eine **Fachberatungsstelle für Betroffene von Menschenhandel**. Sie können dir professionelle Ratschläge geben, wie du dich in der konkreten Situation verhalten sollst und welche Hilfsmöglichkeiten du hast.

Gruppe 4: Was mache ich, wenn ich Betroffene eines *Loverboys* geworden bin?

1. Mach dir klar: Wenn dein Freund dir gegenüber gewalttätig ist; wenn er dich dazu drängt, mit anderen Männern zu schlafen; wenn er dich von deiner Familie und deinem Freundeskreis fernhalten will oder wenn er dich irgendwie erpresst oder unter Druck setzt; dann meint er es nicht gut mit dir. Ein liebender Partner geht nicht so mit seiner Freundin um. Egal was passiert ist; **du trägst keine Schuld daran**. Er nutzt dich aus. Du musst dich aktiv gegen ihn entscheiden. Aber das musst du nicht allein schaffen.
2. **Vertrau dich jemandem an**. Das können deine Eltern, die Schulsozialarbeit oder Lehrkräfte sein. Du kannst auch zuerst mit einer Freundin oder einem Freund sprechen und ihr geht gemeinsam zu einer erwachsenen Bezugsperson. Es macht nichts, wenn du vorherige Gesprächsangebote von Vertrauenspersonen abgelehnt hast. Du hast jederzeit das Recht und die Möglichkeit, dich umzuentscheiden. Deine Familie und FreundInnen werden das verstehen.
3. Wende dich an eine **Fachberatungsstelle für Betroffene von Menschenhandel** oder an die **Polizei**, wenn du in einer akuten Notsituation bist. Dort werden weitere Schritte besprochen, wie du dich am besten aus deiner Situation befreien

kannst. Wenn du das möchtest, kann eine Beratung bei einer Fachberatungsstelle anonym erfolgen. Wenn du dich an die Polizei wendest, solltest du bedenken, dass sie einen Strafverfolgungszwang hat. Das bedeutet, die Polizei muss jedem Hinweis auf eine mögliche Straftat nachgehen.

4. **Beende den Kontakt zum *Loverboy*.** Wenn er dir oder deiner Familie droht und versucht dich einzuschüchtern, informiere die Polizei. Es gibt Schutzwohnungen mit einer anonymen Adresse, wo du erstmal sicher unterkommen und zur Ruhe kommen kannst.

Gruppe 5: Prävention – Wie kann ich mich vor einem *Loverboy* schützen?

Die Betroffene trifft selbstverständlich keine Schuld. Folgende Tipps könnten dabei helfen, die Wahrscheinlichkeit, Betroffene eines *Loverboys* zu werden, zu verringern:

- Gib einer erwachsenen Person, einer Freundin oder einem Freund Bescheid, wo und mit wem du dich triffst. Tue dies auch, wenn du volljährig bist.
- Tausche dich mit anderen Personen über die neu kennengelernte Person aus.
- Versuche zeitnah, das Umfeld deines neuen Freundes/ deiner neuen Freundin kennen zu lernen.

3.4 Fachberatungsstellen für Betroffene von Menschenhandel & Unterstützungangebote

Die Lehrkraft erklärt den SchülerInnen, welche Möglichkeiten es an Hilfe und Beratung gibt, wenn eine Person selbst oder Menschen aus ihrem Umfeld betroffen sind. Dabei soll auch erklärt werden, wie eine Beratung abläuft, um den SchülerInnen mögliche Hemmungen der Kontaktaufnahme zu einer Beratungsstelle zu nehmen. Im Anschluss daran wird den SchülerInnen eine Liste mit Fachberatungsstellen für Menschenhandel aufgeschlüsselt nach Bundesländern ausgehändigt.

3.4.1 Polizei

Eine mögliche Anlaufstelle ist immer die Polizei. Wenn es zu strafrechtlich relevanten Handlungen gekommen ist, sollte die Polizei eingeschaltet werden. Die Polizei hat eine Ermittlungspflicht und muss jedem Hinweis auf eine mögliche Straftat nachgehen. Es gibt darüber hinaus auch polizeiliche Beratung. Dort gibt es sowohl für die Betroffenen als auch für Angehörige die Möglichkeit, sich über das weitere Vorgehen beraten und ggf. sich an entsprechende Fachberatungsstellen für Betroffene von Menschenhandel weitervermitteln zu lassen.

3.4.2 Fachberatungsstellen für Betroffene von Menschenhandel

In jedem Bundesland gibt es mindestens eine Fachberatungsstelle für Betroffene von Menschenhandel. Fachberatungsstellen beraten und unterstützen Betroffene in ihren Bedürfnissen ganzheitlich, anonym, kostenlos, individuell und vertraulich. Neben rechtlichen (sozial-, aufenthalts-, arbeits- oder zivilrechtlichen Fragen) und psychosozialen Unterstützungsangeboten begleiten Fachberatungsstellen Betroffene auf ihrem Weg,

zurück in die Gesellschaft zu finden, Selbstbestimmung zu fördern und Zukunftsaussichten aufzubauen. Dabei stehen die Bedürfnisse, Wünsche und Rechte der Betroffenen immer an erster Stelle. Die Fachberatungsstellen verfolgen einen menschenrechtsorientierten Ansatz mit einer diversitätssensiblen und antidiskriminierenden Haltung. Fachberatungsstellen leisten zudem Aufklärungs- und Sensibilisierungsarbeit, um Menschenhandel entgegenzuwirken und sind Anlaufstellen für Familienangehörige, Fachpersonal und Behörden.

3.4.2.1 Vorgehensweise von Fachberatungsstellen für Betroffene

Der Kontakt mit den Beratungsstellen kann am besten telefonisch oder per E-Mail aufgenommen werden. In diesem Fall kann ein Termin für eine persönliche Beratung vereinbart werden. Die Beratungsgespräche werden von geschultem sowie professionellem Personal, unter anderem von SozialarbeiterInnen oder PsychologInnen, geführt. Im ersten Gespräch wird über die Bedürfnisse und Fragen der Betroffenen gesprochen und Möglichkeiten aufgezeigt, wie sie sich akut schützen kann. Es werden mögliche nächste Schritte besprochen. Neben der fachlichen Beratung bieten die Fachberatungsstellen ebenfalls Unterstützung bei offiziellen Behördenbesuchen. Sie können die Betroffene an eineN TherapeutIn überweisen als auch medizinische Versorgung und Unterkünfte vermitteln. Wenn die Betroffene sich entschließt, rechtliche Schritte gegen den *Loverboy* einzuleiten und diesen anzuzeigen, wird sie dabei von der Beratungsstelle unterstützt und begleitet. Wenn die Betroffene nicht aus Deutschland kommt und in ihre Heimat zurückreisen möchte, kann dies ebenfalls von der Beratungsstelle organisiert werden.

3.5 Weiterführende Materialien & Informationen

Die SchülerInnen werden auf weitere Informationen (Bücher, Filme, Dokumentationen, etc.) zum Thema *Loverboy-Methode* hingewiesen.

3.5.1 TERRE DES FEMMES Angebote für SchülerInnen

Aufklärungswebseite

→ www.maedchenhandel.de

Die Webseite zum Thema *Mädchen- und Frauenhandel* dient zur Aufklärung über die *Loverboy-Methode* und der Stärkung der Selbstbestimmung von betroffenen Personen. Hier finden sich, übersichtlich und leicht verständlich aufbereitet, grundlegende Informationen, Zahlen und Fakten zu den Themen *Menschenhandel*, *Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung* sowie zur *Loverboy-Methode*.

Die Webseite unterstützt dabei zu erkennen, ob sich einE FreundIn in einer problematischen „Liebesbeziehung“ befinden könnte. Die *Mädchenhandel–Aufklärungswebseite* bietet einen Handlungsleitfaden und einen Zugang zu weiterführenden Informationen wie beispielsweise zu Unterstützungsangeboten und/ oder Fachberatungsstellen für Betroffene von Menschenhandel an.

QR-Code für die *Mädchenhandel-Aufklärungswebseite*

TERRE DES FEMMES hat einen QR-Code erstellt, der direkt zur *Mädchenhandel-Aufklärungswebseite* führt. Der QR-Code kann gerne von Fachkräften im Schulgebäude verteilt, ausgelegt und/ oder beispielsweise an Toilettentüren angebracht werden.

Empowerment-Armband für SchülerInnen:

„No ♥ for *Loverboys* – The Choice is Mine“

Die SchülerInnen werden zu Selbstliebe, Selbstfürsorge, Selbstvertrauen und zum Grenzen setzen ermutigt und geschult. Hierfür hat TERRE DES FEMMES ein Empowerment-Motto-Armband entwickelt, das an den absolvierten Workshop erinnert und ein positives Gefühl der Stärke auslöst. Zudem verweist das Armband auf die *Mädchenhandel-Aufklärungswebseite*.

Sticker & Informationsflyer für SchülerInnen

Die Informationsflyer und Sticker können kostenlos gegen Versandgebühren im Shop auf der TERRE DES FEMMES-Homepage bestellt werden. Der Informationsflyer fasst kurz und leicht verständlich die wichtigsten Fakten zur *Loverboy-Methode* zusammen: Neben potenziellen Warnzeichen wird auf die Hilfetelefone und Fachberatungsstellen für Betroffene von Menschenhandel verwiesen.



3.5.2 Filme

Loverboys: Zwischen Liebe und Menschenhandel

Produktion von WDR, Film von Diana Ahrabian (2017)

Sag nein! – zu sexueller Ausbeutung und Loverboys

Kurzfilm des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen (2019)

Tag Null – Video zur Loverboy-Masche

Video von lightup Germany e.V., der Jungen Akademie und Kerstin Neuhaus (2020):
www.youtube.com/watch?v=HyAo4oCFpQs

Verratene Liebe – Die Masche der Loverboys

Film von Nathalie Suthor, 37 Grad, zdf.de (2020)

3.5.3 Literatur

ECPAT Deutschland e.V. (2018). **Terminologischer Leitfaden für den Schutz von Kindern vor sexueller Ausbeutung und sexualisierter Gewalt.**

ISBN: 978-3-9819498-1-0.

Gilges, Angela: **Ich gehöre ihm** (2019). Oettinger Verlag. ISBN: 3841505716.

KOK–Bundesweiter Koordinierungskreis gegen Menschenhandel e.V. (2015).

Menschenhandel in Deutschland – eine Bestandsaufnahme aus Sicht der Praxis.

KOK–Bundesweiter Koordinierungskreis gegen Menschenhandel e.V. (2020).

Menschenhandel in Deutschland – Rechte und Schutz für Betroffene.

ISBN: 978-3-9821936-0-1.

KOK–Bundesweiter Koordinierungskreis gegen Menschenhandel e.V. (2022).

Datenerhebung zu Menschenhandel und Ausbeutung in Deutschland – Bericht des KOK e.V. 2021. ISBN: 978-3-9821936-6-3.

M., Katharina & Schmid, Barbara (2020). **Schneewittchen und der böse König.** mvg Verlag. ISBN: 978-3747401903.

Philipps, Carolin: **Weine nicht, Prinzessin!** (2012). Carl Ueberreuter Verlag.

ISBN: 978-3800056668.

van Groningen, Merel (2011). **Und plötzlich gehörst du ihm: Gefangen im Netz.**

Bastei Lübbe. ISBN: 978-3404600069.

Vreeswijk, Helen. **Die Masche Liebe** (2010). Loewe Verlag. ISBN: 978-3785566800.

Literaturverzeichnis

BKA (2022a). *Menschenhandel und Ausbeutung. Bundeslagebild 2021*. Bundeskriminalamt: www.bka.de/SharedDocs/Downloads/DE/Publikationen/JahresberichteUndLagebilder/Menschenhandel/menschenhandelBundeslagebild2021.html?nn=27956

BKA (2022b). *Menschenhandel und Ausbeutung*. Bundeskriminalamt: www.bka.de/DE/UnsereAufgaben/Deliktsbereiche/Menschenhandel/menschenhandel_node.html

Council of Europe Convention on Action against Trafficking in Human Beings (2005).

Directive 2011/36/EU of the European Parliament and of the Council of 5 April 2011 on preventing and combating trafficking in human beings and protecting its victims, and replacing Council Framework Decision 2002/629/JHA (2011).

GRETA (2019). *Report concerning the implementation of the Council of Europe Convention on Action against Trafficking in Human Beings by Germany (Second Evaluation Round)*. Strasbourg: Secretariat of the Council of Europe Convention on Action against Trafficking in Human Beings Council of Europe: <https://rm.coe.int/greta-2019-07-fgr-deu-en/1680950011>

GRETA (2022). *Online and technology-facilitated trafficking in human beings*. Council of Europe: <https://rm.coe.int/online-and-technology-facilitated-trafficking-in-human-beings-full-rep/1680a73e49>

KOK e.V. (2021). *Menschenhandel: Sexuelle Ausbeutung*. KOK - Bundesweiter Koordinierungskreis gegen Menschenhandel e.V.: www.kok-gegen-menschenhandel.de/fileadmin/user_upload/medien/Publikationen_KOK/KOK_MH-Sexuelle_Ausbeutung_d_122021_web.pdf

KOK e.V. (2022). *Hintergründe und Lebenssituation: Warum werden Menschen Betroffene von Menschenhandel und Ausbeutung?*. KOK - Bundesweiter Koordinierungskreis gegen Menschenhandel e.V.: www.kok-gegen-menschenhandel.de/menschenhandel/was-ist-menschenhandel/hintergruende-/lebenssituation

Strafgesetzbuch (StGB) (1871)

UN (2000). *Zusatzprotokoll zur Verhütung, Bekämpfung und Bestrafung des Menschenhandels, insbesondere des Frauen- und Kinderhandels, zum Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen die grenzüberschreitende organisierte Kriminalität*. Vereinte Nationen: www.un.org/Depts/german/uebereinkommen/ar55025anlage2-oebgbl.pdf

Wenke, D. (2020). *Instrumente und Standards der UN und EU gegen Menschenhandel mit Minderjährigen und deren Umsetzung in Deutschland*. ECPAT Deutschland e.V.: <https://ecpat.de/wp-content/uploads/2021/01/Factsheet-01-Handel-mit-Kindern.pdf>



Anhang

Interview mit einer Betroffenen der *Loverboy-Methode*⁴

J. ist 18 als sie sich in ihren *Loverboy* verliebt. Sie hat gerade Abitur gemacht und weiß noch nicht so genau wie es jetzt weitergehen soll. Über Facebook lernt sie den *Loverboy* kennen. Er hatte J. geschrieben, wie hübsch er sie findet und ihr eine Freundschaftsanfrage geschickt.

Was hat dir an ihm gefallen?

J.: Was mich so fasziniert hat, war, dass er sich so präsentiert hat, als ob er "Mister Right" wäre. Also der Mann, den man hätte haben müssen, wenn man seine Kinder gut erziehen möchte, wenn man die perfekte Beziehung haben möchte, und halt so, wenn man von Haus und Hof träumt.

Wie lange habt ihr euch geschrieben, bis ihr euch getroffen habt?

Es war in jedem Fall ein längerer Zeitraum. Das war nicht so, heute geschrieben und morgen getroffen, sondern da war ein längerer Abstand dazwischen. Und als wir uns dann getroffen haben, war es eigentlich schon so, dass es sich so angefühlt hat, dass wir uns ziemlich nahe waren, weil er viel über mich wusste. Er wusste praktisch alles über mich. Von der Geburt an bis zu dem Zeitpunkt, an dem er mich getroffen hat.

Das heißt, es ist ihm gut gelungen, Vertrauen aufzubauen?

Richtig, genau, er wusste auch viele intime Dinge. Deshalb war es vermutlich auch relativ vertraut, als wir uns das erste Mal getroffen haben.

Wie lief das erste Date?

Wir sind spazieren und was essen gegangen. Dann hat er angefangen, meine Hand zu halten und versucht, körperliche Nähe aufzubauen. Und hat dann "Mister Charming" raushängen lassen, hat Komplimente gemacht. Es war in dem Moment natürlich ein angenehmes Gefühl.

Er hat dir also auch gefallen?

Also, ich dachte zu dem Zeitpunkt, das wäre wie ein Sechser im Lotto. Weil das, was er mir erzählt hat, das hat zu 100 Prozent gepasst. Ich glaube einfach von der ganzen Lebensansicht, dass er auf der Suche nach etwas Festem ist, dass er in einem Alter ist, in dem er auch schon an die Zukunft denkt, dass er auch gerne eine Familie gründen möchte. Und dann war ich zu dem Zeitpunkt auch schon verknallt.

Wie war denn damals deine Lebenssituation, als du ihn kennengelernt hast?

Ich würde sagen schwierig. Ich glaube, ich hatte das Gefühl, dass ich eine schützende Hand brauche. Zu diesem Zeitpunkt in dieser Lebenskrise.

War er ein Beschützertyp?

Ja, vom Auftreten und von seiner Persönlichkeit her schon. Er hat gesagt, dass er immer für mich da wäre, egal was ist, und dass er meine Hand hält, egal was passiert. Kurze Zeit danach sind wir dann auch schon zusammengekommen. Dann kam von seiner Seite aus: Hey, ab heute bist du meine Frau, ich bin dein Mann und es passt kein Blatt mehr zwischen uns. Das ging dann alles sehr zügig.

⁴ Quelle:

ARD. Skrupellose Loverboys: Themenabend im Ersten: Interview mit einem Loverboy-Opfer:
www.daserste.de/unterhaltung/film/themenabend-loverboys/hintergrund/interview-opfer-100.html



Aufklärungs- & Präventionsprojekt gegen
Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung
Die große Liebesfalle – Die *Loverboy-Method*e

Wann und wie hat er das Thema Prostitution aufgebracht?

Das Thema kam auf, als wir mit diesen Tagträumereien angefangen haben. Dass wir das perfekte Paar sind, dass uns jetzt nur noch eine Familie fehlt und halt auch ein Haus. Wir hatten noch keine finanziellen Mittel, um unsere Träume zu verwirklichen. Und dann habe ich auch unter seiner ganzen Gehirnwäsche einen Kredit aufgenommen, den wir ja brauchen, weil wir uns eine gemeinsame Zukunft aufbauen wollen. Der Kredit lief unter meinem Namen und dann mussten die monatlichen Raten auch getilgt werden. Dann hatte ich Existenzängste, wie ich das alles bewältigen soll, diese Tilgungen, weil die ja nicht gerade ohne waren. Und dann kam er mit der Idee, den Weg in die Prostitution einzuschlagen, weil man da in kürzester Zeit viel Geld verdienen könnte.

Wie hast du denn reagiert, als er das gesagt hat?

Ich war baff. Ich habe ihn gefragt, ob das ein Scherz sein soll, ob er das wirklich ernst meint und ob er von allen guten Geistern verlassen ist, mich so etwas zu fragen. Also da gab es tagelang Diskussionen und Reibereien, weil ich das nicht verstanden habe. Aber er konnte sich, wie gesagt, gut präsentieren, gut darstellen, gut ausdrücken und er wusste, welche Worte er benutzen musste, um halt so eine Gehirnwäsche zu betreiben. Anders kann man das nicht beschreiben.

Was sagte er denn zum Beispiel, um dich zu beruhigen?

Er hat immer betont, dass er ein ganz anderer Mensch geworden ist, seit er mich kennen gelernt hat und dass ich die Mutter seiner Kinder sein soll. Mit den ganzen Träumen, die ich im Kopf hatte, hat er gespielt. Und ich war völlig blind, um es so zu sagen, weil ich von der Idee, die wir damals hatten, wirklich fasziniert war und wirklich dran geglaubt habe, dass er der Traummann wäre.

Hat er dir gesagt, wie lange du das machen musst?

Ja, das hat er auch geschickt gemacht. Er hat gesagt, dass das höchstens zwei oder drei Wochen geht oder dass es nur ein paar Tage sein könnten. Das könne er halt nicht fest machen, aber das würde nicht lange dauern. Und er würde jeden Moment bereuen, in dem ich in so einem Etablissement unterwegs wäre, und ich würde keine Sekunde länger dortbleiben als nötig. Das hat er dauernd gesagt.

Wie ist denn dann dieser Punkt, wenn man einknickt und sagt okay, ich mache das?

Das war, nachdem es stundenlang um dieses eine Thema ging und er alles so beschönigt hat und gesagt hat: Das ist alles für unseren Traum, für unser Lebensziel. Und dass ich doch sein Lebensmittelpunkt wäre, dass ich für diesen Lebensmittelpunkt kämpfen soll und dass ich ihm damit beweisen würde, wie sehr ich ihn lieben würde. An diesem Punkt war ich vom Kopf her nicht mehr aufnahmefähig. Ich habe dann einfach nur zu mir gesagt: Okay, das stehst du jetzt durch, du liebst ihn über alles und er möchte Beweise für deine Liebe sehen, also tust du alles, um ihm das auch zu zeigen. Und dann habe ich schweren Herzens gesagt: Du hast Recht, ich zeige dir, dass ich zu dir gehöre, indem ich dir beweise, wozu ich fähig bin.

Wie ging es dir denn in der Zeit, als du für ihn anschaffen gegangen bist?

Schlecht. Also, die ersten Wochen und Monate sehr schlecht. Weil ich da einfach nur weg wollte. Es war alles nicht mehr ertragbar. Ich habe auch jedes Mal, wenn wir uns dann gesehen haben, geweint. Dann hat er immer wieder dieselbe Leier von sich gegeben: Das schaffen wir, es sind nur noch wenige Wochen, es sind nur noch ein paar Tage, mach dir keine Sorgen, wir kriegen das Geld schon irgendwie zusammen. Und: Ich bin doch dein Mann, ich liebe dich.

Wie hat er es geschafft, dich immer wieder zu überzeugen, weiter anschaffen zu gehen?

Er hat mich immer daran erinnert, dass wir bald eine Familie haben werden und dass das unser Ziel wäre. Dafür tun wir das. Damit hat er mich dann wie einen kleinen Welpen immer wieder geködert.



Aufklärungs- & Präventionsprojekt gegen
Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung
Die große Liebesfalle – Die *Loverboy-Methode*

Wie hast du das ausgehalten?

Ich war wie in einer Rolle. So kann man das sehen. Ich hatte meinen Künstlernamen und meine Rolle, in die ich da jedes Mal hineingeschlüpft bin.

Und das hat dann geholfen, wenn man in so eine Rolle schlüpft?

Ja, ich war dann knallhart. Ich hab einfach nur nach vorne geschaut und hab das als Rolle gesehen. Mehr nicht. Alles andere war komplett weg.

Wie haben sich die Freier dir gegenüber verhalten?

Es gibt gute Freier und schlechte Freier. Sagen wir es mal so. Es gibt Freier, die behandeln einen wie eine Frau, und es gibt die anderen, die einen wie ein Stück Scheiße behandeln. Um es mal harmlos auszudrücken: Die sagen dann, ich bezahl hier das Geld und dafür erwarte ich auch eine gewisse Gegenleistung.

Haben deine Familie und Freunde mitbekommen, dass du einen neuen Freund hast?

Nachdem ich mit ihm zusammengekommen bin, hat er immer wieder gesagt, mein ganzes Umfeld würde mir nicht guttun, ich bräuchte nur ihn und ich wäre sein Lebensmittelpunkt. Und dann habe ich von jetzt auf gleich den Kontakt zu meiner Familie, zu Freunden und Bekannten aufgegeben. Also keinen telefonischen Kontakt, nichts.

Hätten die dich kontaktieren können?

Nein. Ich war komplett isoliert. Von jetzt auf gleich praktisch vom Erdboden verschluckt. Also, es wäre auch wirklich schwer gewesen, überhaupt an mich ranzukommen. Weil die Überwachung schon sehr extrem war.

Wie ist es dann weiter gegangen?

Es kam zu einem Polizeieinsatz. Ja, und dann kam die ganze Wahrheit ans Licht: Dass ich nicht die einzige Frau bin, die für ihn anschaffen gegangen ist. Und nach und nach ist dann die Wahrheit ans Licht gekommen.

Das glaubt man doch erstmal gar nicht, oder?

Ich muss sagen, an den Tag kann ich mich sehr schlecht erinnern, weil mir von jetzt auf gleich das Leben genommen worden ist. Also das Leben, an das ich geglaubt habe. Das war auf einmal nicht mehr da. Und dann kamen die Existenzängste.

Wie geht es dir heute?

Ich glaube, ich bin aus dem Größten heraus. Nicht ich glaube, ich weiß, dass ich aus dem Größten heraus bin. Ich konnte dank spezieller Unterstützung von Beratungsstellen und Therapeuten wieder Fuß fassen. Der Kontakt zu meiner Familie hat mir sehr geholfen, wieder auf eine gerade Bahn zu kommen, gerade weil ich in der Zeit davor ja komplett isoliert war. Und auch wieder Kontakt zu Freunden und Bekannten aufzunehmen. Aber der erste Schritt war schon hart. Mich dieser Situation zu stellen und die Fragen zu beantworten, warum, wieso, weshalb ich weg war, oder warum war der Kontakt auf einmal komplett weg. Ohne professionelle Hilfe hätte ich das auch nicht geschafft.

Impressum

TERRE DES FEMMES

Menschenrechte für die Frau e. V.
Brunnenstr. 128
13355 Berlin

info@frauenrechte.de
www.frauenrechte.de

Redaktion: TERRE DES FEMMES

Veröffentlichung: 12/2022

Bildnachweise:

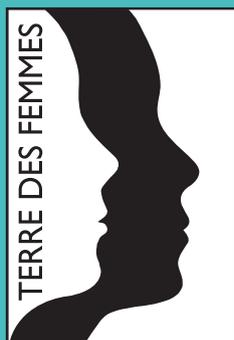
Titelseite: Henrike Ott & Joanna Broda/Mona Kakanj
Seite 15 © lightup Germany e. V., illustriert von Lasse van Schoor
Seite 16 & 17: Irene Chauré/Christine Lutz
Seite 24: Irene Chauré/Christine Lutz & Joanna Broda/Mona Kakanj

Das Projekt: „Die große Liebesfalle – Die *Loverboy-Methode*“ wird:

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



TERRE DES FEMMES

Menschenrechte für die Frau e.V.
Brunnenstr. 128
13355 Berlin

Telefon +49 (0)30 40 50 46 99-0
Fax +49 (0)30 40 50 46 99-99
info@frauenrechte.de
www.frauenrechte.de

TERRE DES FEMMES – Menschenrechte für die Frau e.V. ist eine gemeinnützige Menschenrechtsorganisation für Mädchen und Frauen, die durch internationale Vernetzung, Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit, Aktionen und Förderung von Projekten Mädchen und Frauen unterstützt. Unsere Schwerpunktthemen sind häusliche und sexualisierte Gewalt, Gewalt im Namen der Ehre und Zwangsverheiratung, weibliche Genitalverstümmelung, Frauenhandel und Prostitution, Gleichberechtigung und Integration sowie Internationale Zusammenarbeit. Der Verein wurde 1981 gegründet. Die Bundesgeschäftsstelle befindet sich in Berlin.